

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 89 (1995)
Heft: 1

Nachwort: Worte
Autor: Ragaz, Leonhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

39 Z.B. Barth, Kerrl und die Bekenntniskirche, Basler Nachrichten, 4.12.1935; ders., KD II/2, S. 342; vgl. E. Busch, Karl Barths Lebenslauf, Gütersloh 1994 (5. Aufl.), S. 312.
 40 In KD III/4, S. 624f., hält Barth den «faktisch von einer regierenden und geniessenden Gruppe gelenkten Staatssozialismus» wohl nicht gerade für «das Heilmittel der sozialen Krankheit».
 41 A.a.O., S. 525ff.
 42 Ragaz, Reich, S. 536; Barth, KD III/4, S. 524, spricht «von dem nun einmal unzulässigen Absolutismus» der pazifistischen These.
 43 Ragaz, Reich, S. 536.
 44 Ebd.
 45 Barth, KD III/4, S. 525f.
 46 Ragaz, Reich, S. 537f.
 47 Barth, KD III/4, S. 531.
 48 Barth, Texte zur Barmer Theologischen Erklärung, Zürich 1984, S. 206f.
 49 Vgl. a.a.O., S. 208.
 50 In seinem genannten Brief vom 27.4.1944, unter Bezugnahme auf das eben erschienene Werk Barths «La confession de foi de l'Eglise», im Blick auf das Ragaz namentlich seine Nichtübereinstimmung mit Barths Lehre vom Heiligen Geist aussprach.
 51 Ragaz, Weltreich 2, S. 11.
 52 Von seiner ersten, eigentlichen religiös-sozialen Schrift an, Das Evangelium und der soziale Kampf der Gegenwart, Basel 1906, S. 20ff., in der er die ruhende und die vorwärtsdrängende Religion einander gegenüberstellt, ist diese Unterscheidung für Ragaz schlechterdings fundamental.

53 Ragaz, Weltreich 2, S. 136.
 54 A.a.O., S. 139.
 55 A.a.O., S. 149.
 56 A.a.O., S. 44, vgl. S. 68.
 57 A.a.O., S. 53.
 58 Ragaz, Sinn und Werden der Religiös-Sozialen Bewegung, Zürich 1931, S. 38.
 59 A.a.O., S. 39.
 60 A.a.O., S. 30.
 61 A.a.O., S. 31.
 62 A.a.O., S. 27.
 63 Vgl. Barth, KD II/2, S. 101, 192ff.
 64 Zu der für Barths Ethik grundlegenden Formel «Freiheit in Gemeinschaft» vgl. KD III/4, S. 127; ders., Eine Schweizer Stimme, Zürich 1945, S. 164f. G.W. Locher machte mich mündlich darauf aufmerksam, dass diese Formel auf Ragaz zurückweist.
 65 Wie sehr aber Ragaz diese Kritik als auf ihn gemünzt verstanden hat, zeigt Mattmüller, a.a.O., S. 247ff.
 66 Der Römerbrief, Bern 1919, S. 368, 371, 373. 1933 argumentiert Barth erneut mit dieser Denkfigur gegenüber den Religiös-Sozialen: Man könne nicht dem Gegner, den Deutschen Christen, mit den gleichen Methoden widerstehen. Zitat bei H. Stoevesandt, Was heisst «theologische Existenz»?., EvTh 44 (1984), S. 155, 162.
 67 Barth, Römerbrief, S. 370.
 68 A.a.O., S. 381.
 69 Ragaz, Zur theologischen Lage, NW 1944, S. 169.
 70 A.a.O., S. 165.
 71 A.a.O., S. 167.

Ich bin von ganzem Herzen für einen Widerstand ohne Waffen und glaube in letzter Instanz niemals an die Waffen, bin selbst «absoluter» Antimilitarist, aber wo in aller Welt Menschen für Freiheit, Demokratie, Sozialismus, Menschenrecht kämpfen, sei's auch mit Waffen, da bin ich mit ihnen, ginge gerne zu ihnen – ohne Waffen! –, da wünsche ich ihnen Rettung, da verlange ich, dass man nicht durch Nichtintervention ihnen den Schutz des Völkerrechtes versage. Ich bin nicht ein antimilitaristischer Robot, der blind drauflos schlägt, wo nur eine Waffe auftaucht, ich bin auch Demokrat, Sozialist, Mensch, und wenn ich bloss zwischen Freiheit und Frieden zu wählen hätte, wählte ich ohne Besinnen die Freiheit.

(Leonhard Ragaz, Von Scharfschiessen und Jüngerschaft Christi, in: NW 1939, S. 225)